

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
Einzelfallanalyse – Definitionen, Ziele und Entwicklungslinien (Franz Petermann)	1
1. Definitionen und Ziele der Einzelfallanalyse	1
2. Einzelfall- und Gruppenanalyse	5
3. Entwicklungslinien der Einzelfallanalyse	7
4. Aufbau des Buches	9
Kapitel I. Hypothesen und Hypothesengenerierung	13
1. Einführung	13
2. Wahl des Skalenniveaus	13
3. Zum Begriff „Messen“	16
Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Einzelfallanalyse (Hans Westmeyer)	18
1. Einführung	18
2. Vorbemerkungen	18
3. Einzelfall- versus Gruppenstudien: Indikationsprobleme	19
4. Einzelfallanalysen und die Widerlegung allgemeiner Hypothesen	24
5. Generalisierungsprobleme bei Einzelfallanalysen	26
6. Skizze eines Klassifikationsschemas für Einzelfallanalysen	31
7. Offene Probleme	33
⌘ Kapitel II. Untersuchungsdesigns	37
1. Einführung	37
2. Wahl eines Untersuchungsdesigns	37
3. Klein-N-Studien und Replikationsstudien	40
⌘ Praktische Probleme bei der Planung und Durchführung von Therapieverlaufsstudien (Franz Petermann)	44
1. Einleitung	44
⌘ 2. Versuchspläne	45
3. Versuchspläne und ihre Validität	46
⌘ 4. Erhebungsinstrumente im Rahmen der N = 1-Methodologie (Kriteriumsmessung)	52
⌘ 5. Integration und Interpretation der Befunde	56
6. Zusammenfassung	58
Versuchsplanung experimenteller Einzelfalluntersuchungen in der Psychotherapieforschung (Manfred M. Fichter)	61

X	1. Designs für eine einzelne Zeitreihe	62
	1.1 Ausblendungsdesign	62
	1.2 Umkehrdesign	63
	1.3 Extendierte Designs für eine Zeitreihe	64
	2. Designs mit experimenteller Variation für mehrere Zeitreihen	66
	2.1 Multiples Baseline Design	67
	2.2 Designs mit multiplen Kontingenzen (Reizdiskrimination)	69
	3. Designs zur Untersuchung von Generalisationseffekten	71
	3.1 Kontrollzeitreihen-Design	71
	3.2 Kombinierte Designs	72
	Kapitel III. Statistische Auswertung	81
?	1. Einführung	81
	2. Neuere parametrische Auswertungsverfahren	81
	3. Nicht-parametrische Auswertungsverfahren	83
	4. Kriteriumsorientiertes Messen	87
	Kapitel III.1 Ansätze der Einzelfalldiagnostik	90
	Testtheoretische Grundlagen der Einzelfallanalyse (Werner H. Tack)	90
?	1. Einleitung	90
	2. Psychometrische Verfahren	92
	3. Parallelität	96
	4. Homogenität	103
	5. Messung unter kontrollierter Bedingungsvariation	108
	Normierungsbedingte Probleme bei inferenzstatistischen Anwendungen der klassischen Testtheorie in der psychologischen Einzelfall- diagnostik (Helmut P. Huber)	111
	1. Problemstellung	111
	2. Definition der Beobachtungswerte, der wahren Testwerte und der Beobachtungsfehler bei normierten Tests	112
	3. Das Konzept der x -Normierung	115
	4. Zur Bildung von Nullhypothesen bei x -normierten Testwerten unter dem Beurteilungsaspekt der Reliabilität	116
	5. Das Konzept der τ -Normierung	118
	6. Zur Bildung von Nullhypothesen bei τ -normierten Testwerten unter dem Beurteilungsaspekt der Reliabilität	120
	7. Probleme bei der Verwendung geschätzter Normierungsgrößen	120
	8. Zur Bildung von Nullhypothesen bei normierten Testwerten unter dem Beurteilungsaspekt der diagnostischen Valenz	121
	9. Zur Bildung von Prüfvarianzen bei normierten Testwerten unter dem Beurteilungsaspekt der Reliabilität und der diagnostischen Valenz	123

10. Beispiel aus der HAWIK-Diagnostik	126
Norm- versus kriterienorientierte Diagnostik (Brigitte Rollett)	129
1. Einleitung	129
2. Kriteriumsorientierte Diagnostik und die neueren Persönlich- keitstheorien	131
3. Inhaltliche Validität und Aufgabenkonstruktion	133
3.1 Die operationale Definition des Kriteriums nach Mager	134
3.2 Das Verfahren von Tyler	135
3.3 Verhaltenstaxonomien	136
3.4 Hierarchisierung als Prinzip der Aufgabenkonstruktion	137
3.5 Das Verfahren der generativen Regeln	137
4. Definition des Aufgabenuniversums und der Teilaufgaben durch Beurteilerratings	137
4.1 Meßmodell und Beurteilungsfehler	139
4.2 Ein Beispiel für ein binomiales Beurteilungsmodell: Das Einfehler- modell von Klauer	140
4.3 Sequentielle Prüfverfahren	141
5. Das logistische Meßmodell von Rasch	142
6. Schlußbemerkung	143
Moderatoransatz und Einzelfalldiagnostik (Reinhold S. Jäger & Karin Schermelleh-Engel)	146
1. Zur Problematik von Gruppenaussagen in der Psychologischen Diagnostik	146
2. Generalisierung aus diagnostischer Sicht	148
2.1 Problematisierung unter dem Aspekt der Indikation der Gruppendiagnostik	148
2.2 Problematisierung unter dem Aspekt der Stichprobe	150
2.3 Problematisierung unter dem Aspekt der Testtheorie	150
3. Umkehrung des Moderatoransatzes	151
3.1 Der klassische Moderatoransatz	151
3.2 Procedere bei der Umkehrung des Moderatoransatzes	152
3.3 Konsequenzen für den Einzelfallansatz	158
4. Beispiele	160
4.1 Gruppenanalyse	160
4.2 Einzelfallanalyse	162
5. Schlußfolgerungen für die Einzelfalldiagnostik	163
Kapitel III.2 Ansätze der Einzelfallanalyse	167
× Zeitreihenanalyse von Therapieverläufen – ein Überblick (Dirk Revenstorf & Wolfgang Keeser)	167
↑ 1. Einleitung	167
× 2. Serielle Abhängigkeit	168

3. Abhängigkeitsmodelle	172
×4. Serielle Kovariation	180
×5. Interventionseffekte und Regression	186
6. Andere Formen der Analyse von Interventionseffekten	202
7. Abschließende Bemerkungen	207
Neuere Entwicklungen, Software und Kritik zur Zeitreihenanalyse	
× nach der ARIMA-Methodik (Herbert Noack)	213
1. Einführung	213
2. Voraussetzungen der ARIMA-Methodik	213
2.1 Anzahl der Meßzeitpunkte	214
2.2 Anforderungen an die Datenqualität	215
2.3 Sonstige Anforderungen bzw. Annahmen	216
2.4 Kontroverse: Aussagekraft des Hypothesentests	217
3. Neuere Entwicklungen der Statistik zum ARIMA-Modell	219
3.1 Identifikation	220
3.2 Parameterschätzung	221
3.3 Modelldiagnostik	221
3.4 Testung von Interventionshypothesen mittels Transferfunktion	222
4. Verfügbare Software	225
4.1 Das Programm ARIMA in SAS	226
4.2 Das Programm BMDP2T	228
4.3 Simulation von ARIMA-Modellen mit FTGEN der IMSL-Library	230
5. Perspektiven der ARIMA-Methode in der psychologischen Forschung	232
× Zur Analyse qualitativer Verlaufsdaten – ein Überblick (Dirk Revenstorf & Bernd Vogel)	235
1. Einleitung	235
2. Serielle Abhängigkeit	238
3. Serielle Kovariation	245
4. Zusammenfassung	253
Kapitel IV. Ergebnisinterpretation und Beispiele	
1. Einführung	257
2. Ergebnisdarstellung in Abhängigkeit vom Skalenniveau	257
3. Gütekriterien	260
4. Generalisierung	262
× Therapieplanung des Einzelfalles – Voraussetzungen, Methoden, Anwendungen (O. Berndt Scholz)	264
× 1. Zum Gegenstand der Ausführungen – Psychotherapie als Problemlösung	264
× 2. Methoden der einzelfallbezogenen Zielbestimmung	265

† 2.1	Einige Beziehungen zwischen einzelfallbezogener Zielbestimmung und psychotherapeutischer Methodik	265
✕ 2.2	Konstruktion persönlicher Fragebögen (PF)	267
✕ 2.3	Die Methode „Goal Attainment Scaling“ (GAS)	269
	2.4 Weitere Methoden der einzelfallbezogenen Zieldefinition	273
	2.5 Kritische Beurteilung der Methoden	274
✕ 3.	Einzelfallbezogene Therapieplanung als Entscheidungsproblem	275
	3.1 Vorbemerkungen	275
✕ 3.2	Bayes-Verfahren	276
	3.3 Demonstration von Bayes-Verfahren am Einzelfall	278
	3.4 Kritische Beurteilung der Vorgehensweise	280
	4. Zusammenfassung	280
	Zur Bedeutung der Analyse rhythmischer Prozesse in der klinischen Medizin (Wolf Langewitz)	284
	1. Einleitung	284
	2. Beispiele für die Anwendung von Rhythmizitätsanalysen in der klinischen Medizin	291
	2.1 Nierenerkrankungen	291
	2.2 Diabetes mellitus	293
	2.3 Geburtshilfe	296
	2.4 Plötzlicher Kindstod	298
	2.5 Koronare Herzkrankheit, Herzrhythmusstörungen	299
	3. Ausblick	303
	Einzelfall- und Zeitreihenanalyse biochemischer Indikatoren (Immo Curio)	307
	1. Einleitung	307
	2. Cortisol als Streßindikator: Physiologische Grundlagen	307
	3. Beispiele für statistische Auswertungsmethoden	308
	3.1 Publikation der Rohdaten	309
	3.2 Gepaarter t-Test	309
	3.3 Varianzanalysen	310
	4. Evasionskinetik des Cortisol	310
	5. Beispiel: Cortisolverlauf bei Streßexposition	311
	5.1 Berechnung von Evasionskonstanten für die Gesamtgruppe	311
	5.2 Parameterschätzung im Einzelfall	312
	5.3 Beginn der Streßwirkung und Wirkfläche	313
	6. Abschließende Bemerkungen	315
	Verzeichnis der Autoren	316
	Sachwortverzeichnis	317